

Glückwünsche

Anlässlich seines 75. Geburtstages erhielt Genosse Georg Steger die herzlichsten Glückwünsche des Sekretariats der SED-Kreisleitung, in dem vom 1. Sekretär, Genossen Walfried Weikerl, unterzeichneten Schreiben heißt es:

„Wir möchten diesen Glückwunsch verbinden mit herzlichem Dank und Anerkennung für Deine fast 10-jährige Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität. In allen diesen Jahren hast Du eine aufopferungsvolle und vorbildliche Parteiarbeit geleistet.“

Wir wünschen Dir lieber Genosse Steger noch viele Jahre bester Gesundheit und aktive Teilnahme an unserer gemeinsamen Arbeit für den Sozialismus und Dir und Deinen Angehörigen alles Gute im persönlichen Leben.“ (Siehe auch S. 4)

Weitere Glückwünsche zum Geburtstag im Mai:

Rudolf Nann, 63 Jahre (GO Physik)
 Johannes Hessel, 60 Jahre (GO Herder-Institut)
 Dr. Rolf Illgen, 50 Jahre (GO Wirtschaftswissenschaften)
 Ilona Kießling, 50 Jahre (GO Marxismus-Leninismus)
 Gerhard Mathow, 50 Jahre (GO Marxismus-Leninismus)

Notizen

(UZ-Korr.) Das Studentenkollektiv der FDJ-Gruppe WA 73/01 der Sektion Wirtschaftswissenschaften wurde aus Anlaß der „Woche der Jugend und Sportler“ mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ vom Amt für Jugendfragen beim Ministerrat der DDR ausgezeichnet.

„Die Planmäßigkeit als sozialistisches Produktionsverhältnis und als Bewegungsform des Systems der sozialistischen Produktionsverhältnisse“ ist das Thema eines Kolloquiums, das das Franz-Mehring-Institut am 13. Juni veranstaltet. Tagungsort ist der Hörsaal III in der Schillerstr. 6, Beginn der Veranstaltung: 8 Uhr.

Am Dienstag, dem 14. Juni 77, 16.15 Uhr spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion, 701 Leipzig, Linnestraße 5, Prof. Dr. H. Wülling (Karl-Sudhoff-Institut) anlässlich des 250. Todestages von Isaac Newton.

(UZ-Korr.) In der Zeit vom 22. bis 29. Mai hielt Prof. Dr. Rainer Eckert, Leiter der Fachrichtung Ostslawistik der Sektion TAS im Rahmen der Freundschaftsverträge zwischen der Palacký-Universität und der KJMU in Olomouc zu einem Studientaufert.

Prof. Eckert hielt vor den Mitgliedern der Linguistischen Gesellschaft einen Vortrag in russischer Sprache zum Thema „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und die sowjetische Sprachwissenschaft“, der eine rege Diskussion auslöste.

Außerdem trat Prof. Eckert mit einem Diskussionsbeitrag auf der Arbeitstagung „Die gesellschaftlichen Funktionen der russischen Sprache“ in Ostrava auf, die vom dortigen Institut für russische Sprache der Pädagogischen Fakultät organisiert worden war.

Promotionen

Promotion A

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
 Stefan Jung am 14. Juni, 13.00 Uhr, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, 1. Schichtung über die Auswirkungen der Selektion auf hohe Brustmuskeldichte bei Enten unter Berücksichtigung des Hahproteinbedarfs und des Schlachtkörpers.

Wilfried Brade am 14. Juni, 11.30 Uhr, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, 1. Schichtung populationsgenetischer Parameter bei unterschiedlichen Genotypengruppen unter Berücksichtigung des Einflusses einer positiv gerichteten Selektion, dargestellt am Beispiel der Milchleistungsmerkmale.

Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
 Annemarie Franz am 17. Juni, 10 Uhr, 701, Universitätsstraße, Seminargebäude, 1. Etage, Raum 97-98: Die lexikalische Komponente im fachsprachlichen Russischunterricht (dargestellt am Lehrmittelmilieu der Sprachkandidatenausbildung III „Russisch für Physiker“).

Ludwig Wolf am 24. Juni, 11 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage, Raum 13: Die Entwicklung der Fremdsprachenausbildung für Nichtphilologen an Universitäten und Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik von (1945-1975).

Journalistikstudenten organisierten ein zünftiges Kinderfest in Löbnitz



Kegele, Seckhüpfen und andere Spiele zogen am ersten Juniwochenende die jüngsten Bewohner des Wohngebietes Löbnitz zu einem Kinderfest. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam von Hausgemeinschaften der Zwickauer Straße und Journalistikstudenten organisiert, die seit Dezember vergangenen Jahres ein Freundschaftsvertrag verbindet.

Foto: H.-J. Wiedt

KMU-Physiker entwickeln in Kooperation eine Technologie für höchste Ansprüche unserer Nachrichtentechnik

Die Arbeitsgruppe „Magnetische Halbleiter“ der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität arbeitet als Kollektiv der sozialistischen Arbeit seit vielen Jahren in der Grundlagen- und in der angewandten Forschung auf dem Gebiet nichtmetallischer magnetischer Werkstoffe eng mit dem VEB Kombinat Keramikwerke Hermsdorf zusammen.

Damit die Forschungen an der Sektion Physik auf diesem Gebiet, für die das Kombinat jährlich beträchtliche Mittel aus dem Fonds Wissenschaft und Technik zur Verfügung stellt, nach Ablauf einer möglichst kurzen Zeitspanne zu neuen hohen Nutzeffekten in der Produktion führen, ist es nicht nur notwendig, Forschungsergebnisse mit einem hohen Erkenntnisgewinn zu erzielen, vielmehr ist es gleichermaßen wichtig, die Ergebnisse in einer die konkreten technologischen Bedingungen des Kombinat berücksichtigenden, überführbaren Form zu erbringen.

Auf dieser Basis wurden im vergangenen Jahr mehrjährige Forschungen der AG „Magnetische Halbleiter“ abgeschlossen, durch die in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und unter intensiver Mitarbeit von Studenten u. a. zwei magnetische Werkstoffe für die Nachrichtentechnik mit sehr geringen magnetischen Verlusten und höchster Stabilität erfolgreich entwickelt werden konnten.

Der planmäßige und qualitätsmäßig hochwertige Abschluss dieser Arbeiten war Bestandteil der Verpflichtungen der Arbeitsgruppe zu Ehren des IX. Parteitag. Eine For-

schungsaufgabe in Vorbereitung eines wichtigen Rationalisierungsvorhabens des Kombinat, die nach dem IX. Parteitag aufgenommen und bereits im Dezember 1976 planmäßig abgeschlossen werden mußte, verlangte einen hohen persönlichen Einsatz der Mitarbeiter und Studenten der Arbeitsgruppe. Die Überführung der Forschungsergebnisse in die Produktion wird sehr ernst genommen. Es ist notwendig, daß bereits bei der Planung der Forschung das Ziel der Überführung eine zentrale Stellung einnimmt. Nach den Erfahrungen der Arbeitsgruppe hat es sich als fruchtbar erwiesen, daß sich Auftraggeber und Auftragnehmer bei der Forschungsplanung ernsthaft mit den folgenden Fragen auseinandersetzen:

Welche Tendenzen der Entwicklung der Erzeugnisse – im vorliegenden Falle: der elektrischen Bauelemente – zeichnen sich international ab? Welche Forderungen der Anwender der Erzeugnisse liegen vor oder sind zu erwarten? Welchen Entwicklungen muß in der Forschung nachgegangen werden, um für den Inlandsbedarf und für den Export der nächsten Jahre weltmarktfähige Erzeugnisse kostengünstig zu produzieren.

Welche daraus abzuleitenden Forschungsarbeiten können von der Sektion Physik auf Grund vorhandener Erfahrungen in der Grundlagenforschung und der vorhandenen Ausrüstung unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Profils und der Ausbildungs- und Lehraufgaben mit Aussicht auf Erfolg bearbeitet werden?

Welche Bedingungen müssen den ins Auge gefaßten Lösungswegen auf Grund der beim Auftraggeber vorhandenen technologischen Ausrüstungen und des Rohstoffangebotes in der DDR unterlegt werden?

Die Tatsache, daß die Überführung der von der Arbeitsgruppe erzielten Ergebnisse vom Kombinat Keramikwerke Hermsdorf in die Produktion und z. T. realisiert werden konnte, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß sich Auftraggeber und Auftragnehmer bei der Zusammenarbeit von den obengenannten Prinzipien leiten ließen.

Seit Beginn des Jahres arbeiten Wissenschaftler, Techniker und Studenten der Arbeitsgruppe im Rahmen eines neuen langfristigen Vertrags mit dem Kombinat an der Entwicklung einer neuartigen Technologie, die es gestatten soll, magnetische Werkstoffe der Nachrichtentechnik für höchste Ansprüche herzustellen. Solche Werkstoffe haben für die Trägerfrequenztechnik große Bedeutung. Sie erlauben z. B. die beträchtliche Masse magnetischer Bauelemente erheblich zu reduzieren und hochwertige elektrische Wellenfilter herzustellen. Um das nächstliegende Ziel zu erreichen, innerhalb Jahresfrist die Prinziplösung des Problems zu finden, haben sich die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe in ihrem Wettbewerbsprogramm vorgenommen, die Effektivität ihrer Arbeit durch eine qualifizierte Arbeitsorganisation auf der Grundlage monatlicher Arbeitspläne weiter zu erhöhen.

Doz. Dr. G. Dietzmann



In einer Woche ist es soweit: Der 2. UZ-Crosslauf wird gestartet, diesmal als Ausdauerlauf während des 3. Sportfestes der Angehörigen der Karl-Marx-Universität. Der besten Mannschaft winkt ein Wunderpokal. Die Einzelsieger erhalten Urkunden. Also: Sportsachen bereitlegen und den 18. Juni im Kalender dick unterstreichen: Der 2. UZ-Crosslauf auf dem Sportplatz Wettinbrücke soll ein voller Erfolg für alle werden!



Auf zum Sommernachtsball

Der KMU-Sommernachtsball am 17. Juni von 19.00 bis 2.00 Uhr verspricht wieder überaus vergnügliche Stunden – die Garantie übernehmen in bewährter Weise die Organisatoren von der Hauptabteilung Kultur. Das Sommernachts-Spektakel kann in allen Räumen der Zentralmensa sowie im Innenhof erlebbar werden. Mitwirkende sind – wobei „irgendwer“ als echte Überraschung ungenannt bleibt – O. P. Weidling,

Norbert Thiel und Partnerin, „Fackel“, „Brigade Froch“, die Orchester „Leipzig-Septett“, „Obelisk“, „Lamit“, Kleinstorische Musikanten, Leierkastenmelodien und, und, und... Karten sind dienstags und donnerstags 11.00-14.00 Uhr bei der HA Kultur, 701 Leipzig, Ernst-Scheller-Str. 6, Tel. 7.96.04.81, erhältlich.

Fotos: UZ/Archiv



Steppkes trainieren für das „VI.“

Noch 45 Tage trennen uns vom VI. Turn- und Sportfest. Das bedeutet für die Gasgeberstadt, die letzten Vorbereitungen zur Unterbringung und Bewirtung der Sportfestteilnehmer zu treffen.

In den 10 Übungsverbänden ist ebenfalls die letzte Phase mit intensiven Proben angebrochen. Zahlreiche Universitätsangehörige sind auch Aktive des Sportfestes. Die jüngsten unter ihnen, die kleinen Sportler aus dem Kindergarten Lichtenbergweg, beteiligen sich an der Sportschau des Übungsverbandes der Vorschulkinder.

Ausgerichtet in Zweierreihe stehen sechs kleine Steppkes des Kindergartens der Karl-Marx-Universität Lichtenbergweg und erwarten das Musiksignal „Immer lebe die Sonne“ vom Tonband. Dieses Signal wird für sie bzw. für 1200 Vorschulkinder Ende Juli das Startzeichen für ihre Sportschau zum VI. Turn- und Sportfest der DDR sein. Doch bis dahin müssen sie nicht nur ein paar Butterstullen mehr essen, sondern zahlreiche Proben meistern. Denn was sie auf dem Korridor des Kindergartens in ihren Übungsgruppen fleißig einstudiert haben, das soll dann auch in der großen Sportschau klappen.

Und daß es klappt, dafür sorgt im KMU-Kindergarten ganz besonders die Erzieherin Frau Elise Sarodnik. Sie hat im Mai des vergangenen Jahres begonnen, mit insgesamt 14 ihrer Schützlinge die Sportschau des Übungsverbandes der Vorschulkinder in Teilschritten zu erarbeiten. Seitdem sind alle mit Herz und Seele dabei. Die Kinder verzichten gern zugunsten des Trainings auf das Spiel. Frau Sarodnik, die selbst Mutter von zwei Kindern ist, muß mit ihrer Zeit und ihrer Kraft ganz schön haushalten. Sie und auch die Eltern der Sportfestjunioren, die an der Uni als Arbeiter, Angestellte, Lehrer, Dozenten und Studenten tätig sind, haben sich alle darauf eingestellt, im Juli nicht in den Urlaub zu fahren. Die Eltern bringen dem Sportfest und seiner Vorbereitung reges Interesse entgegen und unterstützen ihre Sprößlinge, wie sie können. Zum Beispiel bringen die „Sportmütter“ an ihren Haushaltungen die Kinder zum Sportplatz. Ihnen allen gilt Dank und Anerkennung.

Die kleinen Sportfreunde wissen, daß es eine ganz besondere Aufgabe ist, an einem so großen Ereignis wie dem Turn- und Sportfest teilzunehmen. Diese Aufgabe erfüllt sie mit Stolz und sportet sie an, die drei Minuten lange Übung in ihrer richtigen

Reihenfolge auszuführen. Eine großartige Leistung von sechsjährigen Kindern. Die Leiterin des Kindergartens, Frau Burdick, meint: „Weil diese Übung Anforderungen stellt, haben sich im Laufe der Trainingszeit bei den Kindern positive Eigenschaften, wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit herausgebildet, aber auch sportliche und musikalische Fähigkeiten.“

Ich konnte mich selbst davon überzeugen, mit wieviel Freude die Steppkes dabei sind, wenn sie sich mit Reifen und Teddys zum Beispiel nach den Liedern „Kam ein kleines Teddybär“ oder „Liebe Schwester, tanz mit mir“ bewegen, wie sich die Konzentration beim Mitspielen der Takte auf den Gesichtern zeigt und wie die zusehenden Kinder vor Begeisterung an bestimmten Stellen der Übung mitklatschen oder mit ihren Füßen auf den Boden stampfen. Auf das dreiwöchige Trainingslager und auf ihre schicke Sportbekleidung freuen sich die kleinen Sportler schon lange, wie sie mir versichert. Übrigens unterstützen der Kindergarten Lichtenbergweg das Sportfest auch finanziell durch eine Spende von 120 Mark, was der Erlös eines Basars war, auf dem „Selbstgebasteltes“ der Kinder verkauft worden ist.

Christina Schneider



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rason (stellv. verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Balzer, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Gramlich, Dr. E. Michael Ilgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hans-Jörg Müller, Manfred Neuhous, Jochen Schlievoigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8/10 (Geschwister-Scholl-Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 99/460, Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.